



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Priesterwintersporttag

**29.01.1996**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.44

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28588)

Wintersporttag

Dienstag 27.1.1976



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Liebe Mitglieder im priestertl., diako-  
nalen oder pastoralen Amt!

Während Ihr durch Tore, über Pi-  
sten und Rodelbahnen geflitzt seid,  
mühte ich vormittag noch bei einer  
anderen Siegesfeier mit Medaillen-  
verleihung teilzunehmen. P. Bayr v.  
d. Redemptoristen, langjähriger  
Krankensolseger an der Innsbrucker  
Klinik, ist durchs Ziel gefahren. Hört  
was sein Auferschreckungsd Gottesdienst  
mit sein Begräbnis.

Die beiden Ereignisse passen ins  
Stem der Bilder vom heutigen Sonntag  
von Rumbahn, Stadion, Cellmaut und  
Siegespreis unklar zusammen.

Unsere Prieorenlasten je nach Rodel-  
rennen haben sonntags einen escha-  
tologischen Hintergrund.

Sie haben auch noch eine andere Seite.  
Berufe wie die unseren haben zwar  
in unserer Zeit freie Bahn und Mög-  
lichkeiten der Betätigung (unfähige  
Jünglinge werden bekommen können  
nicht einmal die Stadterlaubnis, trotz-  
dem sie alle Trainingsaufträge etc.  
und Qualifikationen erfüllt haben).  
Wir also haben kein Gedränge auf  
dem Pisten der Solseger, aber wir haben  
einen Beruf, der so schwer wie Psycho-  
hygiene braucht (faßt mit mir über den  
See). Wir müssen auf einem Vermitt-  
gen Ausgleich bedacht sein, auch  
wenn die Arbeit noch so drängt.  
Und bei dem Stille der Überwältigung  
gehört zu diesem Ausgleich einfach  
Bewegung, Spazieren, Wandern, Bergsteigen,  
Schifffahrt, Rodeln, Tennis oder Schwim-  
men. Wir brauchen biologische Durch-  
lüftung, sonst tut sich die Haut der  
Heiligen gerichts auch schwer.

Und noch ein dritter Gedanke:  
gedenken wir der, die im ~~g~~ Dien-  
stlauf der Seelsorge als Kranke oder  
als Behinderte weilt, und sich  
am vielen Gründen schwer tun, von  
denen die Weniger Belastete keine  
Ahnung hat. Und gedenken wir  
auch derer, die gestört sind, beten  
wir, daß sie sich anfragen und so zu  
in einem neuen Staat hinaufarbeiten.

Und so schließt sich diese Besinnung  
ab, wo sie begonnen hat. Denken  
wir auch an die, die durchs Ziel  
gekommen, ~~ist~~ sind, und denen  
die jetzt bei den Seligen auf einem  
Podest stehen. Ein Fests werden wir  
bald mit einer Siegerehrung auf die-  
ser Erde feiern: Otto Neumann und  
P. Gapp. Diese beiden Olympischen  
Medaillen sind die Kostbarkeiten,  
die in diesem Jahrhundert in Tirol  
herausgefahren wurden, die Märtyr-  
medaille am roten Band, gebrei-  
den ~~Spalta~~ der Geheimen Offenbarung:  
Siegessprüche

Dem Sieger werde ich zu essen geben,  
er soll kein Leid mehr zu leiden haben, ich  
will ihm einen Stein mit seinem Namen geben,  
Ich werde ihm den Magenstein geben,  
und in einem Gewände kleiden, ich will  
ihm ein Säule machen und er wird  
mit mir auf dem Thron sitzen.